

Masterstudiengänge der Sozialwissenschaft/Soziologie

zusammengestellt von Uwe Marquardt

Beitrag für SuB Nr.2 2007 (fortgeschrieben)

Stand: 8. Okt. 2009

1) Einleitung

Der Studienführer Sozialwissenschaften von Gerhard Zacharias enthält ausführliche Informationen zur Umstellung der sozialwissenschaftlichen Diplom- und Magisterstudiengänge auf das Bachelor-/Master-System.

Im Berufshandbuch des BDS sind die sechssemestrigen Bachelorstudiengänge für Soziologie bzw. Sozialwissenschaften aufgelistet, soweit diese akkreditiert sind. Ergänzend wurden in Heft 2 der SuB 2007 die entsprechenden viersemestrigen Masterstudiengänge dargestellt. Die Akkreditierung der Studiengänge ersetzt die frühere Genehmigung der Studiengänge durch die Wissenschaftsministerien. Die Akkreditierung erfolgt über Agenturen, die sich auf Begutachtungsverfahren stützen. Den Gutachterausschüssen müssen auch Vertreter der Berufspraxis angehören. Der BDS ist durch mehrere Mitglieder an den Gutachten beteiligt.

2) Übersicht über die bisher akkreditierten viersemestrigen Studiengänge mit Abschluss Master (M.A.)

(Texte aufgrund der Datenbank des Akkreditierungsrates)

2.1) TH Aachen: Soziologie, Master of Arts

Akkreditierung durch Agentur für Qualitätssicherung durch Akkreditierung von Studiengängen (AQAS) am 20.08.2007 bis 30.9.2012

Profil des Studiengangs: Die Philosophische Fakultät der RWTH Aachen bietet einen Masterstudiengang an, in dem zwei Fächer in gleicher Gewichtung miteinander kombiniert werden. Zur Auswahl stehen die Fächer English Studies, Germanistische und Allgemeine Literaturwissenschaft, Sprach- und Kommunikationswissenschaft, Geschichte, Politische Wissenschaft, Soziologie, Bildungs- und Wissensmanagement und Philosophie.

Der Master-Studiengang dauert zwei Jahre und hat einen Umfang von 120 Credits. In jedem Fach müssen 46 Credits erworben werden, die Master-Arbeit wird in einem der Fächer geschrieben und umfasst 28 Credits. Jedes Fach besteht aus drei bis fünf Modulen im Umfang von vier bis acht SWS.

Das Fach Soziologie soll die notwendigen theoretischen, methodischen und inhaltlichen Kenntnisse zur wissenschaftlichen Analyse sozialer Strukturen und Prozesse vermitteln. Im Masterstudiengang sollen aufbauend auf das Bachelorstudium tiefere Kompetenzen in der Konzeption, Durchführung und Auswertung empirischer Projekte erworben werden, die zum eigenständigen wissenschaftlichen Forschen notwendig sind.

Im Fach Soziologie des Masterstudiengangs werden vier Module studiert. Modul 1 widmet sich den soziologischen Theorien, Modul 2 umfasst ein Forschungspraktikum, Modul 3 beschäftigt sich mit Forschungsgebieten und Forschungsmethoden. Im vierten Modul „Masterkolloquium“ geht es um die Vorbereitung und Begleitung der Masterarbeit.

Zusammenfassende Bewertung: Profil und Ziel des Studienfaches Soziologie entsprechen den Standardzielen eines soziologischen Studiums und verkörpern eine Ausbildung nach dem Ideal einer theoriegeleiteten empirischen Sozialforschung. Einerseits wird für die notwendige Breite in den Grundlagen gesorgt, indem allgemein-

theoretische, spezielle und methodologische Ausbildungselemente ineinander greifen. Andererseits wird aber auch ein klar erkennbares Profil einer erklärend-analytischen und empirischen Ausrichtung erkennbar. Dieses Profil wird sowohl für die weitere wissenschaftliche Laufbahn als auch für einschlägige Berufsfelder qualifizieren.

Das Curriculum des Masterstudienganges ist eine sehr gelungene und unter den Randbedingungen des Zweifächermodells perfekte Lösung. Wie im Rahmen eines forschungsorientierten Masterstudienganges notwendig, werden einerseits die notwendigen theoretischen und methodologischen bzw. methodischen Grundlagen vertieft, andererseits wird die Praxis der empirischen Sozialforschung mit einem Forschungspraktikum und mit dem Masterkolloquium bzw. der Masterarbeit eingeübt. Vor dem Hintergrund dieser Ausgestaltung und Logik erscheint einzig die Abfolge der Module nicht optimal: Das Forschungspraktikum sollte sinnvollerweise erst nach den beiden Grundlagenmodulen durchgeführt werden.

Mitglied der Gutachtergruppe (als Vertreter der Berufspraxis): Dr. André Uzulis, Chefredakteur Nordkurier, Neubrandenburg

Kontaktperson: Prof. Dr. Thomas Kron

Telefon +49-(0)241-80 96094

E-mail tkron.@soziologie.rwth-aachen.de

<http://fb7.rwth-aachen.de>

2.2) Humboldt-Universität Berlin: Sozialwissenschaften, Master of Arts

Akkreditierung durch Zentrale Evaluations- und Akkreditierungsagentur Hannover (ZEvA) am 08.08.2003 bis 30.09.2010

Fächerzusammensetzung: Aufbaustudiengang mit den Themenschwerpunkten: Zivilgesellschaft und Demokratie, Vergleichende Kultur- und Institutionenanalyse, Arbeit und Lebensführung, Europäische Studien.

Zugangs- und Zulassungsvoraussetzungen: Interner NC. Erster berufsqualifizierender Abschluss (BA oder vergleichbarer Abschluss), Motivationsschreiben, Nachweise über Sprachkenntnisse, Nachweise über absolvierte Praktika und berufliche Tätigkeiten (falls vorhanden). Die Auswahl der Bewerber/innen erfolgt durch die Prüfungskommission.

Profil des Studiengangs: Der Master-Studiengang Sozialwissenschaften bietet eine vertiefte sozialwissenschaftliche Ausbildung in den beiden Fächern Politikwissenschaft und Soziologie an. Die Absolventen dieses Studiengangs werden für Tätigkeiten in verschiedenen Bereichen der Gesellschaft und der Politik ausgebildet, in denen sowohl eine solide wissenschaftliche Ausbildung, als auch eine sozialwissenschaftliche Spezialisierung erforderlich sind. Zukünftige Berufsfelder sind neben der öffentlichen Verwaltung die Wirtschaft, Organisationen gesellschaftlicher und politischer Interessenvertretung, die Medien, internationale Organisationen und schließlich auch die Wissenschaft. Durch den Ausbau der Graduiertenförderung an der Humboldt-Universität sollen auch die Möglichkeiten für die Rekrutierung wissenschaftlichen Nachwuchses genutzt werden.

Das Studienprogramm des konsekutiven Studiengangs Sozialwissenschaften ist modular aufgebaut und mit einem Kreditpunktesystem entsprechend ECTS versehen. Die Module orientieren sich an dem klassischen Aufbau eines Studiengangs Sozialwissenschaften und stellen thematisch und zeitlich abgerundete, in sich abgeschlossene und mit Leistungspunkten abprüfbare Einheiten dar.

Zusammenfassende Bewertung: Das Konzept des konsekutiven Studiengangs Sozialwissenschaften mit den Abschlüssen Bachelor und Master ist insgesamt tragfähig und realisierbar. Es basiert auf den vielfältig nachgewiesenen Kernkompetenzen des Instituts für Sozialwissenschaften und weist in seiner Schwerpunktbildung ein klares Kompetenzprofil auf. Positiv ist in jedem Fall die Interdisziplinarität zu bewerten, die sich in der Gestaltung und Konzeption der einzelnen Module widerspiegelt. Der interdisziplinäre Ansatz respektive das besondere Profil dieses integrativen sozialwissenschaftlichen Studienganges kann als ein gelungenes Beispiel für das Zusammenspiel der Fächer Politikwissenschaft und Soziologie angesehen werden.

Kontakt:

Prof. Dr. Herfried Münkler

Tel.: 030-2093-1424

E-mail: Herfried.muenkler@sowi.hu-berlin.de

<http://www.social-science.hu-berlin.de/>

2.3) Uni Bielefeld: Soziologie, Master of Arts

Akkreditiert von Zentrale Evaluations- und Akkreditierungsagentur Hannover (ZEvA) am 22.05.2007 bis 30.9.2012

Profil des Studiengangs: Das Studium zum Master of Arts im Fach Soziologie bietet eine fundierte Theorie- und Methodenausbildung und ermöglicht Spezialisierungsmöglichkeiten in unterschiedlichen Gebieten. Diese sind in Profilen organisiert, von denen zwei frei zu wählen sind.

Übergeordnetes Ziel des Studienprogramms ist es, den Studierenden in den Theorie- und Methodenseminaren sowie in allen angebotenen Bereichen allgemeiner und spezieller Soziologie weit reichende theoretische und methodische Kenntnisse zu vermitteln, die die Absolventen sowohl zu einer akademischen als auch zu einer berufsfeldbezogenen Laufbahn außerhalb der Wissenschaft befähigen. Eine forschungsnahe Ausbildung bildet seit jeher ein besonderes Merkmal des Bielefelder Soziologie-Studiums. In besonderer Weise wird dieses Merkmal in Form von zweisemestrigen Lehrforschungen umgesetzt. In dieser speziellen Veranstaltungsform wird die Fähigkeit vermittelt, über einen längeren Zeitraum hinweg selbständig und eigenverantwortlich in Kooperationszusammenhängen zu arbeiten.

Zusammenfassende Bewertung: Die Gutachter und die Ständige Akkreditierungskommission (SAK) der ZEvA kamen aufgrund der eingehenden Begutachtung der Antragsunterlagen und einer Vor-Ort-Begutachtung (Peer-review) zu einem positiven Akkreditierungsvotum.

Die Universität Bielefeld hat die größte Anzahl von Professuren für Soziologie in Deutschland. Entsprechend zufriedenstellend stellt sich die Situation der Ressourcen dar. Das gilt sowohl für die Personal- als auch für die Sachausstattung.

Der Masterstudiengang „Soziologie“ ist insgesamt eindrucksvoll konzipiert. Er ist – was bei den vorhandenen Traditionen und Ressourcen auch nahe liegt – überaus attraktiv sowohl für Studierende, die eher anwendungsbezogene, als auch für diejenigen, die eher forschungsorientierte Interessen haben.

Mitglied der Gutachtergruppe (als Vertreter der Berufspraxis): Dr. Wolfram Breger (BDS)

Kontaktperson: Herr Prof. Dr. Martin Diewald

Telefon +49-(0)521-106-4309

E-mail martin.diewald@uni-bielefeld.de

http://www.uni-bielefeld.de/soz/studium/ma_soziologie/

2.4) Ruhr-Universität Bochum: Sozialwissenschaft, Master of Arts

Akkreditierung durch Agentur für Qualitätssicherung durch Akkreditierung von Studiengängen (AQAS) am 22.08.2006 bis 30.09.2011

Fächerzusammensetzung: Folgende Studienschwerpunkte werden angeboten, von denen einer gewählt werden muss: Management und Regulierung von Arbeit, Wirtschaft und Organisation; Stadt- und Regionalentwicklung; Globalisierung, Transnationalisierung und Governance; Gesundheitssysteme; Theorie und Methoden sowie Restrukturierung der Geschlechterverhältnisse.

Zugangsvoraussetzung ist ein erster Studienabschluss in einem sozialwissenschaftlichen Fach.

Profil des Studiengangs: Der forschungsorientierte Masterstudiengang Sozialwissenschaft folgt dem Selbstverständnis einer interdisziplinären und integrativen Sozialwissenschaft.

Das Curriculum ist in vier Modul-Bereiche gegliedert. Im Zentrum des Studiengangs stehen die Module des jeweiligen Vertiefungsbereiches. Die Vertiefungsrichtungen werden flankiert von einem vertiefenden Methodenmodul, einem Ergänzungsmodul als Wahlbereich sowie zwei Modulen der Erweiterung und Vertiefung. Innerhalb der Studienprogramme werden drei thematische Module sowie ein Praxismodul (Praktikum) absolviert. Kernstück der Studienprogramme ist darüber hinaus das sog. Integrative Kolloquium, das aus der Forschungsperspektive die einzelnen thematischen Aspekte des jeweiligen Studienprogramms unter Anwendung sozialwissenschaftlicher Methoden zusammenführt.

Der M.A. Sozialwissenschaft eröffnet zum einen den Zugang zu Tätigkeiten im Bereich Wissenschaft und Forschung, zugleich wird über die Wahl eines der Studienprogramme eine gezielte Vertiefung auf konkrete Themen- und Berufsfelder hin angelegt.

Zusammenfassende Bewertung: Nach Ansicht der Gutachter legt die Fakultät insgesamt ein überzeugendes Studienangebot vor. Das Angebot hebt sich von anderen Studienorten ab und schafft zugleich die Voraussetzung dafür, mit den vorhandenen Ressourcen ein breites Studienangebot abgesichert anbieten zu können. Die enge Verbindung zu den interdisziplinären Forschungs- und Praxisansätzen der Fakultät bildet einen guten Ausgangspunkt für die angestrebte Interdisziplinarität in der Lehre.

Die geplanten, vielfältigen Beratungs- und Orientierungsangebote für Studierende sind zu begrüßen.

Der Masterstudiengang Sozialwissenschaft bereitet in seiner Anlage in hohem Maße auf eine spätere berufliche Verwertbarkeit (wissenschafts- und anwendungsbezogene Qualifikation), sei es in Wissenschaft und Forschung, für die berufliche Selbständigkeit (auch als Einzelunternehmer) oder in der privaten Wirtschaft vor. Mit der Vermittlung von vertieftem Fachwissen, der routinierten Anwendung von wissenschaftlichen Methoden (empirische Datenerhebung, Statistik, Wissenschaftstheorie, Abstrahieren etc.) und dem Absolvieren von kompletten Forschungsprojekten wird der Studierende bei erfolgreichem Abschluss in die Lage

versetzt, mit seinem sozialwissenschaftlichen Wissen und angeeigneten Fähigkeiten auch eigene Berufsfelder zu generieren.

Kontakt:

Achim Henkel

Telefon (0234) 32-22474

E-mail Achim.Henkel@rub.de

<http://www.ruhr-uni-bochum.de/sowi>

2.5) Universität Bremen: Soziologie und Sozialforschung, Master of Arts

Akkreditierung durch Akkreditierungs-, Zertifizierungs- und Qualitätssicherungs-Institut (ACQUIN) am 24.03.2006 bis 31.03.2011

Fächerzusammensetzung: Das Lehrangebot der Soziologie an der Universität Bremen konzentriert sich auf die Bereiche Statistik und empirische Sozialforschung, Migrationssoziologie, Theorie und Empirie der Sozialstruktur, Soziologische Theorie, Lebenslauf- und Bildungsforschung, Erwerbssoziologie, Soziologie des Sozialstaates und Gender Studies.

Aufbau: Im ersten Semester werden den Studierenden die notwendigen inhaltlich-theoretischen sowie methodischen Grundlagen vermittelt. Im zweiten Semester erfolgt dann eine inhaltliche Vertiefung in einem Schwerpunktbereich („Sozialstrukturen und Lebensformen“, „Bildung, Arbeit und Wohlfahrtsinstitutionen“ oder „Migration und Stadtforschung“), bevor die Studierenden im dritten Semester ein Forschungspraktikum absolvieren. Die Forschung in der Soziologie findet in eigenständigen und zumeist multidisziplinären Forschungseinrichtungen statt. Sie bieten für engagierte Studierende vielfältige Gelegenheiten, forschend zu lernen, als studentische Mitarbeiter/-innen zu arbeiten und Praktika zu absolvieren.

Profil des Studiengangs: Zielgruppe dieses Masterstudiengangs sind Personen mit einem ersten Hochschulabschluss in den Sozialwissenschaften. Die enge Verzahnung von Forschung und Lehre sowie eine umfassende Methodenausbildung sind Merkmale des Soziologiestudiums in Bremen.

Zusammenfassende Bewertung: Der Studiengangsaufbau ist überzeugend und vor dem Hintergrund der Ziele und Eingangsvoraussetzungen absolut folgerichtig. Das Lehrprogramm ist bis ins Detail gut organisiert, bei vergleichsweise hohen, jedoch keineswegs unrealistischen Anforderungen an die Lern- und Arbeitsfähigkeit der Studierenden. Gerade die im Studiengang vermittelte hohe Kompetenz in den quantitativen Methoden der empirischen Sozialforschung verleiht den Absolventen ein nahezu universell einsetzbares Profil auf den entsprechenden Arbeitsmärkten der privaten Markt- und Meinungsforschung; Methodenkompetenz und die gelungene inhaltliche Schwerpunktbildung eröffnen den Absolventen überdurchschnittliche Jobchancen.

Der Studiengang nutzt die vorhandenen lokalen personellen und Institutionellen Stärken in idealer Weise und stellt innerhalb des Bremer Gesamtausbildungsprogramms ein gelungenes Bindeglied zwischen der Bachelor- und der Graduiertenausbildung dar.

Kontakt:

Prof. Dr. Johannes Huinik

Telefon 0421-218-2163

E-mail huinik@empas-uni-bremen.de www <http://www.sociologie.uni-bremen.de/>

<http://www.sociologie.uni-bremen.de>

2.6) Universität Duisburg-Essen: Soziologie, Master of Arts

Akkreditiert von Agentur für Qualitätssicherung durch Akkreditierung von Studiengängen (AQAS) am 26.02.2007 bis 30.9.2012

Fächerezusammensetzung: Im Masterstudium „Soziologie“ werden die Schwerpunkte des Instituts für Soziologie durch drei Studienrichtungen „Arbeit, Beruf und Organisation“, „Gesellschaftsvergleich“ sowie „Empirische Sozialforschung“ abgebildet.

Aufbau: Das Studium umfasst eine Regelstudienzeit von vier Semestern und kann jeweils zum Wintersemester aufgenommen werden. Im ersten Jahr des Masterstudiums werden breite Soziologiekenntnisse vermittelt. Dabei belegen die Studierenden jeweils ein zweiteiliges Modul zu einem „Lehrforschungsprojekt“ und zur „Wissenschaftstheorie und Forschungsplanung“. Die Lehrforschungsprojekte sind nach Schwerpunkten differenziert und sollen die Studierenden in Forschungsarbeiten des Instituts einbinden. Außerdem sind ein Modul zu Forschungsansätzen in der Soziologie und Methoden sowie ein Modul zur „Analyse von Prozessen und Wandel in der Gesellschaft“ geplant. Im zweiten Studienjahr können sich die Studierenden auf einen der drei Studienschwerpunkte „Arbeit, Beruf und Organisation“, „Gesellschaftsvergleich“ sowie „Empirische Sozialforschung“ spezialisieren. Im dritten Semester kann in einem „Schwerpunktmodul“ ein aus drei Seminaren bestehendes Modul zum jeweiligen Studienschwerpunkt gewählt werden. Dazu kommt ein Modul „Forschungswerkstatt“, in der die Studierenden durch die Übernahme von Teilaufgaben größerer Forschungsvorhaben praktische Kompetenzen ausbilden sollen. Im letzten Semester wird die Masterarbeit verfasst, die von einem Forschungskolloquium begleitet wird.

Profil des Studiengangs: Die Studierenden sollen u.a. dazu befähigt werden, eigene empirische Forschungsprojekte in der Soziologie durchzuführen.

Zugangs- und Zulassungsvoraussetzungen: Zulassungsvoraussetzung ist der Abschluss des Bachelor-Programms „Soziologie“ an der Universität Duisburg-Essen oder einer als gleichwertig angerechneten Prüfung.

Zusammenfassende Bewertung: Eine zentrale Stärke des Studiengangs ist seine klare Orientierung an drei Schwerpunkten, die schwerpunktübergreifende Ausbildung im ersten Studienjahr und eine deutliche empirische Ausrichtung, die sich u.a. in der Teilnahme an einem einjährigen Lehrforschung dokumentiert. Insgesamt weist das Curriculum eine überzeugende Struktur auf.

Mittelfristig wird zu prüfen sein, ob die vorrangige Konzentration auf das Berufsfeld der akademischen Forschung (die sich etwa in dem hohen Stellenwert eigener Forschungserfahrungen niederschlägt) möglicherweise erweitert werden muss – etwa durch eine engere Verzahnung mit außerakademischen Praxisfeldern. Erreicht werden könnte dies durch Lehraufträge für Praktiker oder eine engere Verzahnung der Lehrforschungsprojekte und Forschungswerkstätten in ausgewählten Praxisfeldern.

Mitglied der Gutachtergruppe (als Vertreter der Berufspraxis): Thomas Spiegelberg, Agentur für Arbeit Brühl, Berufsberatung (Vertreter der Berufspraxis)

Kontaktperson: Prof. Dr. Petra Stein

Telefon 0203 - 379-2171

E-mail petra_stein@uni-due.de

2.7) Universität Düsseldorf: Sozialwissenschaften, Master (M.A.)

Akkreditierung durch Agentur für Qualitätssicherung durch Akkreditierung von Studiengängen (AQAS) am 31.10.2003 bis 31.10.2008

Fächerzusammensetzung: Interdisziplinäre Kooperation der Fächer Politikwissenschaft und Soziologie. Während des Studiums erfolgt eine Schwerpunktbildung in Politikwissenschaft oder Soziologie.

Aufbau: Die Regelstudienzeit beinhaltet die Durchführung eines Teamprojektes im 2. Studienjahr. Die Vermittlung der Lehrinhalte findet in Studienmodulen statt (1 Themenmodul, 1 Theoriemodul, 1 Methodenmodul, 1 Projektmodul sowie Module bzw. Lehrveranstaltungen in einem fächerübergreifenden Wahlpflichtbereich). Die Anfertigung der Masterarbeit erfolgt studienbegleitend (max. 6 Monate, ca. 60 Seiten) und wird entweder im Fach Politikwissenschaft oder Soziologie geschrieben.

Zugangs- und Zulassungsvoraussetzungen: Erfolgreich abgeschlossenes Studium in einem sozialwissenschaftlichen Studiengang oder einem Studiengang mit sozialwissenschaftlichen Schwerpunkt. Der Nachweis über besondere Eignung entspricht entweder der Abschlussnote "gut" (bis 2,3) oder dem Bestehen eines gesonderten mündlichen Prüfungsverfahrens vor einer Auswahlkommission.

Profil des Studiengangs: Der Master Studiengang gliedert sich in ein Themenmodul (32 Kreditpunkte), ein Theoriemodul (12-18 Kreditpunkte), ein Methodenmodul (12 - 18 Kreditpunkte), ein Projektmodul (46 Kreditpunkte) sowie einen fachübergreifenden Wahlpflichtbereich (12 Kreditpunkte) und die Masterarbeit (24 Kreditpunkte). Der Master-Studiengang wird von den Fächern Soziologie und Politikwissenschaft getragen und hat die am internationalen Forschungsstand orientierte Vertiefung sozialwissenschaftlicher Kenntnisse und die professionelle Einübung wissenschaftlich-methodischen Arbeitens zum Ziel. Eine Säule des konsekutiven Studiengangs stellt die einheitliche sozialwissenschaftliche Methodenausbildung zusammen mit anwendungsbezogenen empirischen Lehrprojekten dar. Der Vermittlung von Schlüsselqualifikationen und berufspraktischen Fähigkeiten dienen spezifische Kurse und Praktika, die von einem eigenen Praktikumsbüro betreut werden.

Zusammenfassende Bewertung: Der Studiengang vermittelt nach Ansicht der Gutachtergruppe und der Akkreditierungskommission in Bezug auf die Ausbildungsziele, die Inhalte und die Organisation einen sehr guten Eindruck. Neben der klaren und straffen inhaltlichen Struktur wird insbesondere die stringente und durchgehende Methodenausbildung positiv hervorgehoben. Zudem erlauben es die obligatorischen Praktika den Studierenden, in verschiedenen Berufsfeldern Erfahrungen zu sammeln. Der Wahlpflichtbereich sollte nach Ansicht der Gutachter jedoch klarer geregelt werden und im Master-Studiengang auch die Möglichkeit zur fachlichen Schwerpunktbildung in den Sozialwissenschaften einschließen. Hinsichtlich der Internationalisierung empfehlen die Gutachter, die vorhandenen Kontakte zu reaktivieren und auszubauen.

Kontakt:

Prof. Dr. Michael Baurmann

Tel.: 0211/ 81-11559

E-mail baumann@phil-fak.uni-duesseldorf.de

[http://www.sowi.uni-](http://www.sowi.uni-duesseldorf.de/HHU/fakultaeten/phil/sowi/service/studieninfo/master/MA_info_html)

[duesseldorf.de/HHU/fakultaeten/phil/sowi/service/studieninfo/master/MA_info_html](http://www.sowi.uni-duesseldorf.de/HHU/fakultaeten/phil/sowi/service/studieninfo/master/MA_info_html)

2.8) Universität Erfurt: Staatswissenschaften -Sozialwissenschaften, Magister Artium (M.A.) - Masterstudiengang -

Akkreditierung durch Akkreditierungs-, Zertifizierungs- und Qualitätssicherungs-Institut (ACQUIN) am 19.09.2006 bis 30.09.2011.

Fächerezusammensetzung: Das Programm gliedert sich in die folgenden Bereiche:

- o Theoretische Grundlagen
- o Methoden der empirischen Sozialforschung
- o Prozesse sozialen Wandels

Aufbau: Die ersten beiden Semester sind Lehrveranstaltungen vorbehalten, während das 3. Semester dem Verfassen der Magisterarbeit dient.

Zugangs- und Zulassungsvoraussetzungen: Fachlich, einschlägiges Uni- bzw. Fachhochschulstudium (Regelstudienzeit mind. 6 Semester) mit einem Notendurchschnitt besser als 2,5 oder Zwischenprüfungszeugnis in einem dem Magister-Programm verwandten universitären Studiengang und darüber hinaus Prüfungsleistungen im Umfang von 60 Leistungspunkten, die auf den Baccalaureus-Studiengang der Uni Erfurt angerechnet werden können.

Profil des Studiengangs: Der Studiengang „Soziologie“ richtet sich an Bewerber mit einem ersten berufsqualifizierenden Abschluss im Bereich der Soziologie.

Ziel des Magister-Studiengangs ist es, die Studierenden in die Lage zu versetzen, zentrale soziologische Themen und Methoden zur Analyse von Prozessen des sozialen Wandels zu verwenden.

Zusammenfassende Bewertung: Das Studienprogramm ist inhaltlich sinnvoll aufgebaut, die Anforderungen an die Studierenden sind adäquat, was sich insbesondere auch an der Zufriedenheit der Studierenden zeigt. Die personelle und sächliche Ausstattung des Fachbereichs ist ausreichend, um die Ziele des Studiengangs zu erreichen.

Kontakt

Prof. Dr. Peter Winker

Telefon 0361 737-4500/4502

E-mail Peter.winker@uni-erfurt.de

<http://www.uni-erfurt.de/lehre/studiengänge/ma/main.html>

2.9) Universität Göttingen: Soziologie, Master of Arts

Besondere Studienform Teilzeitstudium

Akkreditiert von Zentrale Evaluations- und Akkreditierungsagentur Hannover (ZEvA) am 09.10.2007 bis 30.9.2013

Profil des Studiengangs: Soziologie wird im Rahmen eines 4-semestrigen konsekutiven Masterstudiengangs angeboten; Studienbeginn ist im Wintersemester. Das Studium ist zulassungsbeschränkt. Voraussetzung für den Zugang zum Studium ist ein Bachelor in einschlägiger Fachrichtung mindestens mit der Note 2,5 oder gleichwertiger Abschluss. Nähere Informationen finden sich auf der Seite der Universität.

Der Master-Studiengang „Soziologie“ vermittelt vertiefte fachwissenschaftlicher Kenntnisse. Die Absolventen haben einen Überblick über die zentralen Zusammenhänge des Fachs und sind in der Lage, die Theorien und Methoden anzuwenden. Ziel des Studiums ist es, eigenständige soziologische Fragestellungen zu formulieren, gesellschaftliche Strukturen und Prozesse analysieren und dadurch soziale Probleme verstehen zu können. Das Masterstudium vermittelt darüber hinaus auch

allgemeine Kompetenzen für die Aufnahme eines Promotionsstudiums sowie einen erfolgreichen Berufseinstieg.

Das Lehrprogramm am Institut für Soziologie in Göttingen zeichnet sich inhaltlich dadurch aus, dass der Vergleich und vergleichende Methoden in den Mittelpunkt von Forschung und Lehre gestellt werden. Um die Forschungsorientierung zu garantieren, wird zudem besonderes Gewicht auf die enge Verkoppelung von Theorie und Empirie gelegt. Konkret heißt dies, dass in der Theorieausbildung im Master-Studiengang überwiegend Ansätze gelehrt werden, die der komparativen Forschungsausrichtung des Instituts für Soziologie entsprechen. Thematisch sind diese Ansätze anschlussfähig an die drei nach Forschungsgesichtspunkten gegliederten Abteilungen des Instituts für Soziologie, „Arbeit, Wissen und Sozialstruktur“, „Politische Soziologie und Sozialpolitik“ und „Kultursoziologie“.

Im Masterstudiengang Soziologie ermöglichen insbesondere Veranstaltungen zu den Methoden des Vergleichs und zu makrosoziologischen Theorien den Einstieg in die Schwerpunktthemen der drei Abteilungen des Instituts für Soziologie. Diese Themen stehen auch im Mittelpunkt der Lehre im Masterprogramm.

Dabei werden aktuelle Fragestellungen der Arbeits- und Industriesoziologie, der Bildungs- und Arbeitsmarktsoziologie, der Soziologie des Wohlfahrtsstaates und der Soziologie des Krieges ebenso in den Mittelpunkt der Lehre gestellt wie Problemstellungen der Religionssoziologie und der Soziologie der Migration und Ethnizität.

Berufliche Einstiegsfelder finden sich an Universitäten in Lehre und Forschung, in der Markt- und Meinungsforschung, in Medien und Institutionen der Öffentlichkeitsarbeit, in Verwaltungen, in Bereichen des Wissensmanagements, in internationalen Organisationen, in der Erwachsenenbildung.

Das Masterstudium vermittelt über die fachlichen Kenntnisse hinaus Kompetenzen für die Aufnahme eines Promotionsstudiums.

Zusammenfassende Bewertung: Die Gutachter und die Ständige Akkreditierungskommission (SAK) der ZEvA kamen aufgrund der eingehenden Begutachtung der Antragsunterlagen und einer Vor-Ort-Begutachtung (Peer-review) zu einem positiven Akkreditierungsvotum.

Mitglieder der Gutachtergruppe: Dr. Bernhard Mann (als Vertreter der Berufspraxis)

Kontaktperson: Annegret Kabisch

Telefon +49 (0)551/39-7159

E-mail akabisc@gwdg.de

<http://www.uni-goettingen.de/de/99821.html>

2.10) FernUniversität in Hagen: Soziologie: Individualisierung und Sozialstruktur, Master of Arts

Besondere Studienform: Fernstudium

Akkreditierung durch Agentur für Qualitätssicherung durch Akkreditierung von Studiengängen (AQAS) am 12.12.2005 bis 30.12.2009

Fächerzusammensetzung: Das Studienprogramm gliedert sich in eine soziologische Theorie und Sozialstruktur verbindende Eingangsphase, eine Wahlmöglichkeit der Vertiefung des Leitthemas in empirisch ausgerichteten Modulen und eine methodisch begleitete individuelle Abschlussarbeit.

Aufbau: Das Curriculum setzt sich aus 6 thematischen Modulen und einem Methodenmodul zusammen. 4 der thematischen Module sind Pflichtmodule, 2 können aus einem Katalog von 5 Modulen gewählt werden. Jedes Modul setzt sich wiederum aus i.d.R. 4 Kursen zusammen. Zu den Modulen werden Präsenz- und Online-Seminare angeboten. Insgesamt muss mindestens ein Präsenzseminar belegt werden.

Profil des Studiengangs: Der Fernstudiengang „Soziologie: Individualisierung und Sozialstruktur“ ist auf 4 Semester in Vollzeit angelegt, ein Teilzeitstudium ist möglich.

Zugangs- und Zulassungsvoraussetzungen: Zugelassen werden Studierende, die einen ersten berufsqualifizierenden Abschluss in einem soziologischen oder verwandten Studiengang erworben haben und die Module „Grundbegriffe und soziologisches Denken“, „Theorien und Theoriegeschichte“ und „Quantitative und qualitative Methoden empirischer Sozialforschung“ oder Äquivalente mit Leistungsnachweis abgeschlossen haben. Aufgenommen werden zudem Studierende mit einem Abschluss aus anderen Studiengängen, die die genannten Inhalte – soweit sie ihnen fehlen – nachholen müssen. Die FernUniversität Hagen ermöglicht dies vor Aufnahme des Studiums im Rahmen der sog. Akademiestudien.

Der Studiengang spricht Interessenten an, die im Beruf mit dem Phänomen Individualisierung konfrontiert sind oder sein werden oder solche Personen beraten oder schulen. Der Adressatenkreis erstreckt sich demnach über eine breite Palette, die z.B. Journalisten, Stadtplaner, Mediatoren oder Vertriebsmitarbeiter umfasst.

Das Fernstudium erfolgt durch Bearbeitung von schriftlichen Studienmaterialien, die durch Präsenzseminare ergänzt wird. Zusätzlich kommen virtuelle Lernformen zum Einsatz, die von der FernUniversität und hier speziell vom Institut für Soziologie in einem Forschungsprogramm zur Integrierten Lehre Soziologie entwickelt wurden. Dazu zählen Dateikurse auf CD-ROM oder im Internet, Online-Seminare sowie eine Verknüpfung beider Typen. Die Prüfungen zu den Modulen werden in unterschiedlichen Formen (Klausur, Hausarbeit, Referat mit Ausarbeitung) abgelegt.

Zusammenfassende Bewertung: Das Ziel der Konzeption liegt in einem Studienangebot, welches Forschungsorientierung heranzieht, um Praxis- und Anwendungsorientierung soziologischen Wissens zu ermöglichen. In dieser Zielsetzung, die ein Alleinstellungsmerkmal des Studiengangs darstellt und ein anspruchsvolles Masterstudium erlaubt, liegt eine große Stärke des Studiengangs. Das Programm zeichnet sich weiterhin dadurch aus, dass der Berufsfeldbezug der Studierenden eine Integration des praxisbezogenen Wissensbedarfs erzwingt.

Der Studiengang ist übersichtlich aufgebaut, so dass Studierende keine Probleme haben werden, sich im Curriculum zurechtzufinden. Die Leistungserbringung ist machbar. Sehr gut ist ebenfalls, dass durch die Akademiestudien auch Studierende ins Studium einsteigen können, die nicht die nötigen Voraussetzungen mitbringen. Die obligatorischen Beratungsgespräche sind positiv zu vermerken.

Eine didaktische Stärke ist der neben den Studienbriefen routinierte Einsatz von „blended Learning“. Die sächliche und technische Ausstattung entspricht den neueren Standards.

Die Gutachter regen an, dass die Hochschule den sich in Studiengruppen vollziehenden kollektiven Lernprozess mit der Verknüpfung von verschiedenen beruflichen Erfahrungen mit den Lerninhalten stärker forcieren sollte, z.B. durch gemeinsame Bearbeitung von Fallbeispielen aus der beruflichen Praxis einzelner Studierender.

Kontakt:

Jun.-Prof. Sylvia M. Wilz

Telefon 02331-987-4693

E-mail sylvia.wilz@fernuni-hagen.de

<http://www.fernuni-hagen.de/KSW/masis/welcome.html>

2.11) Universität Hamburg (Department Wirtschaft und Politik): Ökonomie und Soziologie, Master of Arts

Akkreditierung durch Akkreditierungs-, Zertifizierungs- und Qualitätssicherungs-Institut (ACQUIN) am 17.03.2005 bis 31.03.2010

Fächerzusammensetzung: Der Studiengang ist ein interdisziplinärer Studiengang, dessen Ziel es ist, Absolventen auf den Gebieten des Soziologie und der Volkswirtschaftslehre für wissenschaftliche Tätigkeiten in den verschiedensten gesellschaftlichen Bereichen vorzubereiten.

Aufbau: Der Masterstudiengang setzt sich in den ersten drei Semestern aus drei verschiedenen Modulen zusammen: einem interdisziplinären Modul, einem Fachkurs-Modul und einem Methoden-Modul. Mit seiner Lernwerkstatt stellt das interdisziplinäre Modul den Kern des Studiengangs dar. Das vierte Semester beinhaltet die Masterarbeit und eine mündliche Prüfung.

Profil des Studiengangs: Der Masterstudiengang ist ein stärker forschungsorientiertes Angebot, in dem neben der Vermittlung vertiefender Kenntnisse der beteiligten Disziplinen vor allem auch die Methoden der qualitativen empirischen Sozialforschung und der empirischen Wirtschaftsforschung gegenstandsbezogen angewandt werden sollen.

Zusammenfassende Bewertung: Es existiert ein an den allgemeinen Zielen des Masterstudiengangs ausgerichtetes Konzept, das in seiner Argumentation plausibel erscheint, in der Zusammenstellung in seinen Veranstaltungen kohärent wirkt, insgesamt in der vorgesehenen Regelstudienzeit studierbar aussieht und – eingebettet in die bisherigen Erfahrungen der HWP – durch die intensive Betreuung der Studierenden und wegen ihrer häufigen eigenen lebenspraktischen Erfahrung in außerakademischen Berufsfeldern zu besonders geringen Abbruchs- und Durchfallquoten führen sollte.

Kontakt:

Herr Ellermann

Telefon 040-42838-2760

E-mail EllermannH@hwp-hamburg.de

<http://www.hwp-hamburg.de/oekosozstudien/>

2.12) Universität Jena: Soziologie, Master of Arts

Akkreditiert von Akkreditierungs-, Zertifizierungs- und Qualitätssicherungs-Institut (ACQUIN) am 22.02.2008 bis 30.9.2013

Profil des Studiengangs: Der forschungsorientierte Masterstudiengang Soziologie bietet Absolventen eines ersten qualifizierenden Abschlusses (Bachelor Soziologie oder einem gleichwertigen Abschluss, auch in einem verwandten Studiengang) die Möglichkeit zwischen den Schwerpunkten „Arbeit – Wohlfahrt- Profession“ und „Gesellschaftsanalyse und Zeitdiagnose“ zu wählen.

Im ersten Semester sollen die Studierenden an die theoretischen und konzeptionellen Grundlagen der beiden Schwerpunktbereiche herangeführt werden. Darüber hinaus werden vertiefte Kenntnisse der quantitativen und qualitativen Methoden der empirischen Sozialforschung vermittelt. Nach dem ersten Semester „teilt“ sich der Studiengang in die beiden Schwerpunktbereiche, für die sich die Studierenden bereits im Bewerbungsverfahren entschieden haben. Die Forschungsbegleitung der Studierenden setzt im dritten Semester ein und mündet zum Beginn des vierten Semesters in ein Forschungskolloquium, in dem die Master-Arbeit intensiv betreut wird.

Zusammenfassende Bewertung: Die Arbeits- und Forschungsschwerpunkte des Instituts für Soziologie werden auf sinnvolle Art und Weise zur Strukturierung des Studienangebots zu den zwei Schwerpunkten „Arbeit – Wohlfahrt- Profession“ und „Gesellschaftsanalyse und Zeitdiagnose“ gebündelt. Mit dieser Schwerpunktsetzung wird zugleich eine Profilbildung möglich, die diesen Masterstudiengang von anderen soziologischen Programmen abhebt. In beiden Schwerpunkten verfügt die Universität Jena über hervorragend qualifizierte Wissenschaftler.

Mitglieder der Gutachtergruppe, u.a.: Professor Dr. Wolfgang Clemens, Freie Universität Berlin (BDS-Mitglied), Matthias Mayer, Deutscher Studienpreis (Vertreter der Berufspraxis)

Kontaktperson: Stefan Jahr

Telefon + 49 (0) 3641 945543

E-mail stefanjahr@gmx.de

http://www.uni-jena.de/M_A__Soziologie.html

2.13) Universität Kassel: Soziologie, Master of Arts

Akkreditiert von Zentrale Evaluations- und Akkreditierungsagentur Hannover (ZEvA) am 20.09.2005 bis 30.9.2009

Profil des Studiengangs: Während der Bachelorstudiengang Soziologie das Grundlagenwissen und die wesentlichen methodischen Kenntnisse der Soziologie vermittelt, ist der darauf aufbauende Masterstudiengang forschungsorientiert konzipiert und ermöglicht eine Spezialisierung entsprechend dem Profil des Lehrgebiets.

Zusammenfassende Bewertung: Insgesamt ist der Studienaufbau durchdacht und - angesichts der vergleichsweise hohen Lehrkapazitäten des Fachbereichs im Fach Soziologie mit 10 Professuren und den ihnen zugeordneten Wissenschaftlichen Mitarbeitern - auch gut so einzurichten, dass der Studiengang gut studierbar gehalten werden kann. Die Studierbarkeit ist durch einen präzisen Studienablaufplan nachgewiesen.

Kontaktperson: Frau Dr. Renate Pletl

Telefon 0561-804 3256

E-mail pletl@uni-kassel.de oder dekanat5@uni-kassel.de

<http://cms.uni-kassel.de/unicms/index.php?id=12545>

2.14) Technische Universität Kaiserslautern: Integrative Sozialwissenschaften, Master of Arts

Akkreditiert von Agentur für Qualitätssicherung durch Akkreditierung von Studiengängen (AQAS) am 18.02.2008 bis 30.9.2013

Profil des Studiengangs: Der Masterstudiengang ist stärker forschungsorientiert ausgerichtet und hat das Ziel, vertiefte sozialwissenschaftliche Kenntnisse an der Schnittstelle zu Wirtschafts- und Technikwissenschaften/IT zu vermitteln. Die Studierenden sollen dazu befähigt werden, komplexe sozialwissenschaftliche Zusammenhänge unter Einbeziehung wirtschafts- und technikorientierter Fragestellungen zu analysieren und entsprechende Lösungsansätze aufzugreifen. Es werden die Studienschwerpunkte „Technik und Kompetenz“, „Wirtschaft, Organisation und Gesellschaft“ und „Politik, Wirtschaft und Ethik“ angeboten, von denen einer gewählt werden muss.

Der Studiengang setzt einen Bachelor in Sozialwissenschaft an der TU Kaiserslautern oder einer anderen Hochschule voraus. Über die Gleichwertigkeit der Abschlüsse entscheidet ein Prüfungsausschuss auf Basis der Fachprüfungsordnung.

Die Absolventinnen und Absolventen des Master sollen in den Berufsfelder Wirtschafts- und Politikberatung, Organisations- und Personalentwicklung, Bildungsberatung, Medien und Kommunikation oder Unternehmensberatung tätig werden, jedoch hierfür im Vergleich zum Bachelor herausgehobene Handlungs-, Entscheidungs- und Forschungskompetenzen erwerben. Sie sollen dazu fähig sein, Positionen auf höherer Führungsebene bzw. in der universitären und außeruniversitären Forschung einzunehmen.

Zusammenfassende Bewertung: Der Masterstudiengang ist durch eine Kombination einer wissenschaftstheoretisch-methodologisch orientierten Studienphase, die alle Studierenden absolvieren, und durch eine anschließende Spezialisierung in den Studienschwerpunkten „Technik und Kompetenz“, „Wirtschaft, Organisation und Gesellschaft“ und „Politik, Wirtschaft und Ethik“ gekennzeichnet. Die erste Phase ist im Hinblick auf die angestrebte Forschungsorientierung des Studiengangs sehr zu begrüßen, die Inhalte der angebotenen Spezialisierungen entsprechen den fachlichen (und auch forschungsbezogenen) Profilen der beteiligten Disziplinen. Im Studienschwerpunkt „Technik und Kompetenz“ werden Inhalte aus dem Fachbereich Informatik in größerem Ausmaß eingebunden.

Insgesamt erfüllt der Antrag die Kriterien für eine Zulassung als Masterstudiengang mit einer stärker forschungsorientierten Ausrichtung. Das besondere Profil eines sozialwissenschaftlichen Master-Studiengangs an einer TU, der an der Schnittstelle zur Wirtschafts- und Technikwissenschaft/IT angesiedelt werden soll, ist gut herausgearbeitet worden. Die ersten Masterstudierenden sollen zum WS 2010/11 zugelassen werden.

Erste Schritte zur Einführung eines Qualitätssicherungssystems an der TU Kaiserslautern sind auf Ebene der Hochschulleitung vorbereitet, werden jedoch in der Praxis noch nicht systematisch eingesetzt.

Mitglied der Gutachtergruppe (als Vertreter der Berufspraxis): Dipl.-Päd. Dipl.-Soz. Klaus Ingo Giercke, Geschäftsführer AWO Bezirksverband Mittelrhein, Köln

Kontaktperson: Dr. Matthias Heyck

Geschäftsführer Fachbereich Sozialwissenschaften

Erwin-Schrödinger-Straße – Geb. 57

67663 Kaiserslautern

Telefon 0631/205-2463

E-mail heyck@sowi.uni-kl.de

<http://www.sowi.uni-kl.de/wcms/5.html>

2.15) Universität Kiel: International vergleichende Soziologie, Master of Arts

Akkreditiert von Agentur für Qualitätssicherung durch Akkreditierung von Studiengängen (AQAS) am 20.08.2007 bis 30.9.2012

Profil des Studiengangs: Das viersemestrige Masterstudienfach „Soziologie interkultureller Beziehungen“ wird an der Universität Kiel als Studienfach im Zwei-Fächer-Modell (120 CP) angeboten, d.h. zusätzlich zur Fachwissenschaft „Soziologie interkultureller Beziehungen“ wird eine weitere Fachwissenschaft gleichwertig (zu je 45 CP) studiert. Hinzu kommt die Masterarbeit (30 CP).

Ziel des Studienfaches ist die Vermittlung von vertieften Kompetenzen zur Analyse und Bewertung internationaler, globaler oder lokal verorteter Prozesse sozialer Interaktionen und Konflikte. Grundlegend sind Kenntnisse über Prozesse sozialen Wandels, Kenntnisse in soziologischen Theorien, die Prozesse der sozialen Ordnung und Integration beschreiben, und Kenntnisse in Methoden und Techniken der international vergleichenden Sozialforschung. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit der Vertiefung in inhaltlichen Fragestellungen in den Wahlmodulen Politiksoziologie, Wissensgesellschaft und Kommunikation, Handlungs- und Konfliktlösungsfähigkeit, Gender und Diversity oder einem Modul aus dem Master „Stadt- und Regionalentwicklung“ (Geographie).

Vermittelt werden soll die Fähigkeit, internationale Prozesse und Mechanismen zu analysieren und Lösungen für Entscheidungssituationen im organisationalen sowie kooperativen Kontext von Organisationen zu entwickeln, umzusetzen und zu evaluieren.

Die inhaltliche Fokussierung des Studienfaches auf internationale und globale Zusammenhänge stellt ein wesentliches Element der internationalen Ausrichtung dar.

Das Masterstudium umfasst vier Pflicht- und zwei Wahlpflichtmodule. Die folgenden Module sind zu studieren: Globale soziale Ungleichheit, Soziologische Theorie, Empirische Sozialforschung, Masterforum. Zudem sind zwei der folgenden Wahlpflichtmodule zu wählen: Politiksoziologie, Wissensgesellschaft und Kommunikation, Handlungs- und Konfliktlösungsfähigkeiten, Gender and Diversity. An Stelle der soziologischen Wahlpflichtmodule kann auch ein Modul aus dem Master „Stadt- und Regionalentwicklung“ („Regionalentwicklung und -politik“, „Stadtentwicklung und Wohnen“, „Destinationsmanagement im Tourismus“ oder „Urban and Regional Governance“), aus dem Bachelor „Economics“ („Grundzüge der mikroökonomischen Theorie“ oder „Grundzüge der makroökonomischen Theorie“) oder aus dem Master „Modernes Regieren“ („Regieren in der Europäischen Union“, „Regieren im internationalen System“ oder „Frieden und Sicherheit als Ziele des Regierens“) gewählt werden. Im vierten Semester ist ein Modul zur Begleitung der Masterarbeit geplant. An die Arbeit schließen sich ein Masterkolloquium und eine mündliche Prüfung zur Masterarbeit an.

Berufsfelder sind neben universitärer und außeruniversitärer Forschung Tätigkeiten in regional, national und international tätigen Organisationen (z.B. Nicht-Regierungs- und Regierungsorganisationen) und internationalen Wirtschaftsunternehmen (z.B. in der Öffentlichkeitsarbeit, Marktforschung und Unternehmensberatung).

Zulassungsvoraussetzung ist der Nachweis eines Bachelors oder vergleichbaren ersten berufsqualifizierenden Hochschulabschlusses in den beiden Fächern, die im Master studiert werden sollen, oder in verwandten Fächern.

Zusammenfassende Bewertung: Der Studiengang ist klar profiliert und zugeschnitten. Im Curriculum spiegeln sich die grundlegenden Ziele in adäquater Weise wider.

Insbesondere die Fokussierung auf die Methoden der empirischen Sozialforschung ist überzeugend, da die Absolventinnen und Absolventen in diesem Bereich mit besonders guten Berufschancen rechnen dürfen. Die vorgesehene Erweiterung um eine internationale Perspektive ist vielversprechend. Schlüsselqualifikationen wie interkulturelle und internationale Kompetenz, kritische Urteils- und Orientierungsfähigkeit sowie sprachliche Fähigkeiten werden in ausreichendem Maße ausgebildet.

Es wird besonderer Wert auf die Begleitung der Examensarbeit gelegt; dies wird von der Gutachtergruppe positiv gewürdigt, ebenso die praxisrelevanten Lehrangebote.

Ebenso wird begrüßt, dass seitens der Hochschule vielfältige Kontakte zu relevanten Arbeitgebern bestehen, die die Berufsfeldorientierung der Absolventinnen und Absolventen zusätzlich positiv beeinflussen.

Die Studierbarkeit wird von Seiten der Gutachtergruppe als gegeben angesehen.

Mitglied der Gutachtergruppe (als Vertreter der Berufspraxis): Dr. Frank Suder, Vertreter des Vorstands, Fritz-Thyssen-Stiftung Köln

Kontaktperson: Prof. Dr. Monika Jungbauer-Gans

Westring 400

24098 Kiel

Telefon 0431 / 880-5620

<http://www.zsb.uni-kiel.de/studienfachberatung/a.shtml>

2.16) Universität Konstanz: Soziologie, Master

Akkreditierung durch Akkreditierungs-, Zertifizierungs- und Qualitätssicherungs-Institut (ACQUIN) am 27.03.2007 bis 31.03.2008 (mit Auflagen)

Fächerzusammensetzung:

Profil des Studiengangs: Der Master-Studiengang ist durch eine starke Spezialisierung in soziologischen Teilgebieten und vor allem durch seine Forschungsorientierung geprägt. Den Absolventen sollen zum einen berufsqualifizierende Kenntnisse aber auch die Fähigkeit zu wissenschaftlichem Arbeiten vermittelt werden, das Fortsetzung in einem Promotionsstudium an der Universität und deren Forschungseinrichtungen finden kann.

Neben der fachspezifischen Ausbildung wird besonderer Wert auf die Ausbildung und Stärkung der „soft skills“, insbesondere Ausdrucksfähigkeit, Präsentationstechniken und Medienkompetenz, gelegt.

Zusammenfassende Bewertung: Die Ziele des Studienganges sind überzeugend begründet. Sie zeugen von einem hohen Anspruchsniveau und werden ohne Vorbehalte als positiv bewertet. Vor allem die Tatsache dass sowohl die unterschiedlichen theoretischen Positionen als auch die ausdifferenzierte Methodologie in den Studiengangskonzepten ausdrücklich angeboten und somit zu einem Spezifikum der Universität Konstanz gemacht werden, trägt zur kulturwissenschaftlichen Ausrichtung des Faches bei und wird als sehr positiv bewertet.

Insgesamt ist der Master Studiengang von hoher Qualität.

Kontakt:

Herr Thilo Raufer

Telefon 07531 884485

E-mail thilo.raufer@uni-konstanz.de

[http://www.uni-](http://www.uni-konstanz.de/studium/?cont=studienangebot&subcont=faecher&site=faz&id=2346)

[konstanz.de/studium/?cont=studienangebot&subcont=faecher&site=faz&id=2346](http://www.uni-konstanz.de/studium/?cont=studienangebot&subcont=faecher&site=faz&id=2346)

2.17) Universität Marburg: Soziologie, Master of Arts

Akkreditierung durch Akkreditierungs-, Zertifizierungs- und Qualitätssicherungs-Institut (ACQUIN) am 29.06.2006 bis 30.09.2011

Fächerzusammensetzung:

Profil des Studiengangs: Ziel des Masterstudiengangs Soziologie an der Philipps-Universität Marburg ist eine forschungs- und berufsbezogene Ausbildung von Soziologinnen und Soziologen. Aufbauend auf dem Marburger Bachelorstudiengang Sozialwissenschaften oder vergleichbaren Bachelorstudiengängen soll eine vollwertige akademische Qualifizierung im Fach Soziologie weitergeführt werden und gleichzeitig der Zugang zur Promotion für den gestuften Studienweg hergestellt werden. Es sollen vor allem fundierte Kenntnisse aktueller soziologischer Debatten, selbst-ständiges Planen, Konzipieren und Organisieren von Forschungsvorhaben, methodische sowie methodologische Kenntnisse in der anwendungsbezogenen Forschungsarbeit und die Befähigung zur Planung einer Promotion vermittelt werden.

Zusammenfassende Bewertung: Der Charakter des Studiengangs ist durch seine modularen Elemente stark projektorientiert. Den Vorgaben der DGS wird vollends entsprochen und folglich auch der neueste Stand der Wissenschaft vermittelt. Anspruchsvolle Zugangsvoraussetzungen garantieren das hohe Niveau des Studiengangs. Auch die gute Qualifikation des Lehrpersonals sichert die Qualität der Lehre ab.

Kontakt:

Prof. Dr. Mathias Bös

Telefon +49- (0)6421 – 2824580

E-mail: Mathias.Boes@staff.uni-marburg.de

[http://www.uni-](http://www.uni-marburg.de/studium/studgang/studienfaecher/neuestudiengaenge/soziologiema)

[marburg.de/studium/studgang/studienfaecher/neuestudiengaenge/soziologiema](http://www.uni-marburg.de/studium/studgang/studienfaecher/neuestudiengaenge/soziologiema)

2.18) Universität Oldenburg: Sozialwissenschaften, Master of Arts

Akkreditiert von Zentrale Evaluations- und Akkreditierungsagentur Hannover (ZEvA) am 19.05.2008 bis 30.9.2013

Profil des Studiengangs: Der Masterstudiengang Sozialwissenschaften setzt sich aus drei inhaltlichen Schwerpunktbereichen zusammen: Ein inhaltliches Vertiefungsgebiet, Theorie und Methoden. Die drei Bereiche sind durch Projektarbeiten miteinander verbunden, wobei die Studierenden dazu ermutigt werden, im Projekt ein Thema aus dem gewählten Vertiefungsgebiet mit Hilfe der in einem Semester gelehrt theoretischen Ansätze und methodischen Verfahren auszuarbeiten und empirisch zu untersuchen. Derzeit werden drei Vertiefungsgebiete angeboten. Im Vertiefungsgebiet „Kollektivität und soziale Emergenz“ wird das Problem der Entstehung sozialer Makrophänomene untersucht. Das Vertiefungsgebiet „Bürgerbewusstsein und Partizipation“ behandelt die Sinnstiftung im Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft. Im Vertiefungsgebiet „Europäisierung und transnationale Prozesse“ wird auf die gesellschaftlichen Herausforderungen eingegangen, die durch die Herausbil-

derung neuer Regulationsstrukturen jenseits der nationalstaatlichen Ordnungen entstehen.

Zusammenfassende Bewertung: Der Masterstudiengang Sozialwissenschaften ist klar strukturiert, die vorgelegten Modulbeschreibungen sind ausführlich und vermitteln einen guten Überblick über das Profil des Studienprogramms. Zusammenfassend lässt sich konstatieren, dass für den Masterstudiengang Sozialwissenschaften die allgemeinen Anforderungen an die Vermittlung der Kompetenzen und Fachinhalte im Bereich Sozialwissenschaften erreicht werden.

Mitglied der Gutachtergruppe (als Vertreter der Berufspraxis): Dr. Erich Behrendt, Dr. Behrendt IMK Consulting, BDS

Kontaktperson: Herr Prof. Dr. Martin Heidenreich

Telefon 0441-798-4867

E-mail martin.heidenreich@uni-oldenburg.de

http://www.uni-oldenburg.de/studium/30135.html?id_studg=317

2.19) Universität Osnabrück: Social Sciences Abschluss: Master (M.A.)

Besondere Studienform: Internationaler Studiengang

Akkreditierung durch Zentrale Evaluations- und Akkreditierungsagentur Hannover (ZevA) am 12.08.2005 bis 30. September 2012

Fächerzusammensetzung:

Zugangs- und Zulassungsvoraussetzungen: In der Regel ein mindestens mit der Gesamtnote 2,5 abgeschlossenes Bachelor-Studium oder ggf. ein anderer entsprechender Studienabschluss. Ausnahmen sind unter bestimmten Umständen möglich.

Profil des Studiengangs: Nach Aufhebung des seit 1974 angebotenen Diplomstudiengangs Sozialwissenschaften mit dem Abschluss Diplom-Sozialwirt bzw. Diplom-Sozialwirtin hat der Fachbereich Sozialwissenschaften einen Bachelor- und Masterstudiengang Social Sciences mit Beginn des Wintersemesters 1999/2000 eingeführt. Nach Aussage der Programmverantwortlichen soll bei der Umsetzung des Masterstudiengangs „International Vergleichende Sozialwissenschaften“ eine optimale Abstimmung mit dem Institut für Migrationsforschung und Interkulturelle Studien (IMIS), der Vergleichenden Politikwissenschaft, der neu eingerichteten Professur für International Vergleichende Gesellschaftsanalyse sowie mit dem von der Hans-Böckler-Stiftung getragenen Promotionskolloquium „Perspektiven europäischer Wohlfahrtsstaaten“ und dem DFG-Graduiertenkolleg „Europäische Integration“ gewährleistet sein. Das Studium des Faches Social Sciences qualifiziert nicht für ein fest definiertes Berufsbild, sondern für ein breites Spektrum an sich kontinuierlich wandelnden Tätigkeitsfeldern im Bildungs- und Beratungsbereich, der Öffentlichen Verwaltung, den Medien, der Wirtschaft, der Wissenschaft und Forschung sowie Verbänden, Parteien und Parlamenten. Unverzichtbare Voraussetzungen für die berufliche Tätigkeit sind dabei ein breites Allgemeinwissen, fachliche Spezialisierungen, Sozialkompetenz sowie Basiskompetenzen im Bereich der Datenverarbeitung, empirischer Methoden und die Beherrschung von Fremdsprachen.

Zusammenfassende Bewertung: Die Einrichtung eines eigenständigen Master-Studiengangs trägt der wachsenden Bedeutung International Vergleichender Sozialwissenschaften gebührend Rechnung. In Bezug auf den Master-Studiengang „International Vergleichende Sozialwissenschaften“ sehen die Gutachter dennoch die

Notwendigkeit einer stärkeren Akzentuierung respektive einer Schärfung des inhaltlichen Profils als gegeben an. Eine schärfere Konturierung des Curriculums erscheint den Gutachtern in diesem Zusammenhang insbesondere im Bereich der Internationalen Beziehungen geboten zu sein.

Kontakt:

Herr Professor Roland Czada

Telefon 0541-969-4611/12

E-mail roland.czada@uni-osnabrueck.de

<http://data.sozialwiss.uni-osnabrueck.de/wcms/html.php?page=1344>

2.20) Universität Siegen: Comparative Social Science, Master (M.A.)

Akkreditierung durch Agentur für Qualitätssicherung durch Akkreditierung von Studiengängen (AQAS) am 03.05.2004 bis 03.05.2011

Fächerzusammensetzung: Sozialwissenschaftliche Vertiefungsbildung der Fächer Politikwissenschaft und Soziologie. Ergänzung durch 2 Studienschwerpunkte aus dem Spektrum anderer Kultur- und Sozialwissenschaften.

Aufbau: Konsekutiver Studiengang mit modularer Gliederung (Thematische Fachmodule, Methodenmodul, Praxismodule -inkl. Praktikum-, Interdisziplinäres Wahlfachmodul). MA-Arbeit von ca. 4 Monaten Bearbeitungszeitraum (60-80 Seiten).

Zugangs- und Zulassungsvoraussetzungen: Eingangsvoraussetzung sind ein BA-Abschluss in einer der Sozialwissenschaften oder ein Abschluss in vergleichbaren Studiengängen, in der Regel mind. Mit der Note "gut" (2) bzw. "C" (nach ECTS); über Ausnahmeregelungen entscheidet der Prüfungsausschuss. Dies gilt insbesondere für Bewerber/innen mit Berufserfahrung.

Profil des Studiengangs: Die Studiengänge orientieren sich an einer sozialwissenschaftlichen Kompetenz und führen Politikwissenschaft und Soziologie als integrierte Basis des Studiums zusammen. Im Bachelorstudiengang sollen fachliche, methodische, kommunikative und mediale Grundkompetenzen und Schlüsselqualifikationen vermittelt werden. Im Rahmen des an der Universität Siegen bestehenden Modells zur Bachelorausbildung in den Geistes- und Sozialwissenschaften kann Social Science als integrativer Studiengang oder als Kernfach in Kombination mit einem Ergänzungsfach studiert werden. Die fachlichen Anteile im Studium werden durch Berufsorientierte Studien, in denen teilweise auf fächerübergreifende Angebote zurückgegriffen wird, ergänzt. Beim Studium nach dem integrativen Modell treten die Special Studies hinzu. Hier stehen die Schwerpunkte European Studies, Media Studies und Social Policy Studies zur Auswahl, die mit Forschungsschwerpunkten der Hochschule korrespondieren.

Der Masterstudiengang verfolgt das Ziel einer vertiefenden akademischen Ausbildung, wobei thematisch eine Konzentration auf den internationalen und interkulturellen sozialwissenschaftlichen Vergleich erfolgt. Er enthält neben thematischen fachlichen Anteilen solche, die der Methodenausbildung und der Praxisorientierung dienen. Interdisziplinäre Studienangebote ermöglichen darüber hinaus die Bildung eines Schwerpunktes in verschiedenen Bereichen (derzeit Geschichte, Medien, Philosophie oder Wirtschaftswissenschaften).

Zusammenfassende Bewertung: Die Gutachter sehen in der gelungenen Kombination von Soziologie und Politikwissenschaft Vorteile aus berufs-praktischer Perspektive. Die über das Fachliche hinaus angelegte Ausbildung und die Orientierung auf breite Berufsfelder entsprechen den Anforderungen der Praxis. Die

ausgewiesenen Schwerpunkte, die sich beim Bachelorstudiengang in den Special Studies niederschlagen, werden als zukunftsweisend und auch für den europäischen Raum attraktiv erachtet. Gleiches gilt für den Masterstudiengang, der die Forschungsschwerpunkte Medienwissenschaft, Europäische Regionalforschung sowie Planung und Evaluation sozialer Dienste integriert. Der Aspekt der Internationalität wird durch die vielen weltweiten Kontakte des Fachbereichs nach Ansicht der Gutachter gewahrt, Austauschprogramme sollten jedoch stärker genutzt werden. Das Studienprogramm erscheint klar strukturiert und studierbar, auch wenn Nachbesserungen bei der Verteilung der Kreditpunkte nötig sind. Hervorgehoben wird die vorbildliche Betreuung der Studierenden, die insbesondere durch ein stringent eingeführtes Mentorenprogramm gewährt wird.

Kontakt:

Prof. Dr. Sigrid Baringhorst

Telefon 0271-740-4510

E-mail baringhorst@politikwissenschaft.uni-siegen.de

http://www.fb1.uni-siegen.de/ba_ma/

2.21) Universität Stuttgart: Empirische Politik- und Sozialforschung, Master

Das Institut für Sozialwissenschaften der Universität Stuttgart bietet seit dem Wintersemester 2006/07 einen Master-Studiengang „Empirische Politik- und Sozialforschung“ an.

Der Studiengang weist drei Besonderheiten auf: erstens handelt es sich um einen integrierten Studiengang mit Lehrangeboten aus Politikwissenschaft und Soziologie, zweitens kann im Studium nach freier Wahl eine Schwerpunktsetzung im Bereich von Politikwissenschaft oder Soziologie erfolgen und drittens ist der Studiengang forschungsorientiert und vermittelt in allen seinen Bereichen vertiefte Kenntnisse der Methoden und Verfahren der empirischen Politik- und Sozialforschung.

Der Aufbau des Studiengangs ist modular. Im Studium können Lehrveranstaltungen aus sechs verschiedenen Modulen miteinander kombiniert werden. Drei der sechs Module sind politikwissenschaftlich, die anderen drei Module sind soziologisch ausgerichtet: Als politikwissenschaftliche Module werden angeboten: ‚Bürger und Politik in modernen Demokratien‘, ‚Vergleichende Demokratieforschung‘ und ‚Politik in der globalisierten Welt‘. Als soziologische Module werden angeboten: ‚Forschungs- und Evaluationsmethoden‘, ‚Praxisorientierte Sozialforschung: Umwelt, Technik, Arbeit‘, ‚Kommunikation in Politik und Gesellschaft‘. Das Modul ‚Kommunikation in Politik und Gesellschaft‘ wird in Kooperation mit dem Fachgebiet Kommunikationswissenschaft am Institut für Sozialwissenschaften der Universität Hohenheim angeboten.

Das Studium umfasst vier Semester. Im Studium sind 120 Leistungspunkte in 40 Wochenstunden pro Semester zu erwerben. Die Lehrveranstaltungen müssen in den drei ersten Semestern besucht werden. Im vierten Semester wird die Masterarbeit geschrieben und findet die mündliche Abschlussprüfung statt.

Eine formale Voraussetzung für die Zulassung zum Studium des Master-Studiengangs ‚Empirische Politik- und Sozialforschung‘ ist ein Bachelor-Abschluss oder der Abschluss eines äquivalenten Hochschulstudiums in Sozialwissenschaften, Politikwissenschaft oder Soziologie mit einer Gesamtabchlussnote von mindestens 2,5. Zudem muss der erfolgreiche Erwerb von Kenntnissen in den Methoden der empirischen Sozialforschung im Abschlusszeugnis bescheinigt sein. Das Studium beginnt in jedem Wintersemester und der Bewerbungsschluss ist der 15. September.

Für exzellente Absolventen des Master-Studiengangs „Empirische Politik- und Sozialforschung“ mit fundierten Französisch-Kenntnissen bietet sich zudem an der Universität Stuttgart und dem Institut d'Etudes Politiques de Bordeaux die Möglichkeit zur Promotion im Rahmen des deutsch-französischen integrierten Graduiertenkollegs ‚Comparing Democratic Societies in Europe‘ (CODESE).

Name	Master-Studiengang „Empirische Politik- und Sozialforschung“
Anschrift für Bewerbungen	Universität Stuttgart, Studiensekretariat, Postfach 106037, 70049 Stuttgart
Leitung	Geschäftsführender Direktor: Prof. Dr. Dr. h.c. Ortwin Renn
Internetadresse	www.uni-stuttgart.de/soz/institut
Wissenschaftliche Schwerpunkte	Soziologie: Forschungs- und Evaluationsmethoden, Praxisorientierte Sozialforschung: Umwelt, Technik, Arbeit, Kommunikation in Politik und Gesellschaft; Politikwissenschaft: Bürger und Politik in modernen Demokratien, vergleichende Demokratieforschung, Politik in der globalisierten Welt
Zugangsmodalitäten	Ein Bachelor-Abschluss oder der Abschluss eines äquivalenten Hochschulstudiums in Sozialwissenschaften, Politikwissenschaft oder Soziologie (mind. Note 2,5) und der Nachweis von Kenntnissen in Methoden der empirischen Sozialforschung im Abschlusszeugnis. Bewerbungsschluss: 15. September.
Anzahl der WissenschaftlerInnen	5 ProfessorInnen des IfS der Universität Stuttgart plus ProfessorInnen des Instituts für Sozialwissenschaften der Universität Hohenheim

2.22) Universität Wuppertal: Sozialwissenschaften, Master of Education

Akkreditierung durch Agentur für Qualitätssicherung durch Akkreditierung von Studiengängen (AQAS) am 21.08.2006 bis 30.09.2011 (mit Auflagen)

Zugangs- und Zulassungsvoraussetzungen: An der Universität Wuppertal werden für das Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen 13 Unterrichtsfächer angeboten. Zugelassen werden können Absolventen eines Bachelorstudiengangs, wenn ihre im Bachelorstudiengang studierten Fächer mit zwei dieser Fächer übereinstimmen oder eng verwandt sind. Dabei sollten pro Fach mindestens 45 SWS als Fachstudium anrechenbar sein. Weiterhin muss ein Schulpraktikum im Umfang von 4 Wochen nachgewiesen werden.

Die Zulassung erfolgt über die Note und mittels Auswahlgesprächen. Bewerber können mit der Auflage zugelassen werden, bestimmte Leistungsnachweise und Fachprüfungen vor Zulassung zur Masterprüfung zusätzlich zu erbringen.

Fächerzusammensetzung: Der Masterstudiengang (120 Credits) ist Teil der konsekutiven Lehrerbildung an der Universität Wuppertal. Er setzt auf einen polyvalenten 2-Fach-Bachelor auf. Das Studium gliedert sich in das 1. und 2. Unterrichtsfach. Neben fachwissenschaftlichen Anteilen sind jeweils auch fachdidaktische Anteile enthalten (je 20 Credits), erziehungswissenschaftliche Anteile (42 CP), Praktika (6 LP), Forschungsprojekt inkl. Abschlusskolloquium (32 LP).

Aufbau: In der Erziehungswissenschaft müssen die Module „Erziehung und Bildung“, „Bildungsforschung und Schulentwicklung“, „Unterricht und Unterrichtsforschung“, „Lernen, Entwicklung und Interaktion“ und „Pädagogische Diagnostik“ belegt werden, die jeweils 8 bzw. 10 CP umfassen. Die Module schließen mit

Modulabschlussprüfungen oder Modulteilprüfungen ab, wobei die Art der Prüfung teilweise wählbar ist, die Vorgaben jedoch sicherstellen, dass von jedem Studierenden verschiedene Prüfungsformen absolviert werden. Die Module sind für das Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen sowie für das Lehramt an Berufskollegs gleich (und entsprechen auch denen für das Lehramt GHR), einzelne Lehrveranstaltungen (insgesamt vier) sind beim Lehramt an Berufskollegs jedoch schulartspezifisch konzipiert.

Pro Unterrichtsfach werden zwei Module mit schul- und unterrichts-relevanten Inhalten studiert, von denen i.d.R. ein Modul fachdidaktisch ausgerichtet ist. Die Ausgestaltung dieser fachdidaktischen Anteile leisten die Fächer. Gesichert ist ein Anteil von 8 SWS Fachdidaktik pro Unterrichtsfach. Module oder Modulteile in den Unterrichtsfächern werden teilweise auch von Studierenden aus anderen Studiengängen belegt. In den profil- und professionsorientierten Studien können die Studierenden Vertiefungen im eigenen Unterrichtsfach oder fächer-übergreifende Ergänzungsstudien (z.B. Beratung oder Gender studies) wählen. Das Praktikum und das Forschungsprojekt sind inhaltlich verzahnt; die Betreuung wird von den Fächern und der Erziehungswissenschaft geleistet.

Profil des Studiengangs: Der Abschluss berechtigt zur Aufnahme des Lehramtsreferendariats.

In dem empirisch ausgerichteten Studiengang wird großer Wert auf die Ausbildung des „forschenden Lernens“ gelegt. Somit steht das schulbezogene Forschungspraktikum mit Projekt-Charakter im Fokus des Studiengangs. In diesem Zusammenhang ist auf das Zentrum für Bildungsforschung und Lehrerbildung hinzuweisen, das neben den Aufgaben von Information und Service für die Lehrerbildung auch die Bereiche Forschung und Nachwuchsförderung vertritt.

Das Studium soll den Studierenden „Kenntnisse und Fähigkeiten in Bezug auf die Beherrschung und Anwendung von Fachwissen, die Auswahl und die Beurteilung von wissenschaftlichen Erkenntnissen und deren Nutzung für pädagogische Handlungsfelder sowie die Förderung der Lernkompetenz der Schülerinnen und Schüler so vermitteln, dass sie zu Unterricht und Erziehung, Beurteilung und Diagnostik sowie Evaluation und Qualitätssicherung befähigt werden.“

Die Studierenden der Bergischen Universität äußerten sich fast ausschließlich sehr positiv über die Studierbarkeit in den Lehramtsstudiengängen in Wuppertal, offenbar bedingt durch die große Flexibilität, die die Lehrenden bei der Gestaltung von Studienplänen und Studienregelungen zu erkennen geben. Außerdem existieren eine Reihe von Maßnahmen, wie z. B. ein Mentorenprogramm, Verfahren für ein regelmäßiges Feedback über Studienfortschritte, organisatorische Regelungen etc.

Zusammenfassende Bewertung: Der Studiengang zeichnet sich durch die innovative Qualität des Konzepts (Professionalisierungsorientierung und forschendes Studieren) aus. Ziel des Studiengangs ist es, für die professionellen Anforderungen des Berufsfeldes Schule in den Kernbereichen „Unterricht“ und „Schulentwicklung“ auszubilden. Die Gut-achter honorieren die besondere Berücksichtigung des Bereichs „Schulentwicklung“, in der Umsetzung des Studienprogramms sollte aber darauf geachtet werden, dass dieser Bereich genügend Berücksichtigung findet. Darüber hinaus sollte auch die Ausbildung für andere Berufsfelder Realisierung finden.

Der Studiengang ist sachgerecht strukturiert, und so wird durch die Modularisierung und das durchgängige Prüfungsangebot eine gute Studierbarkeit gewährleistet. Die Prüfungszeiträume sind so gewählt, dass auch die vorlesungsfreien Zeiten mit in die Vorbereitung für Prüfungen eingezogen werden, bzw. werden Termine für Klausuren und mündliche Prüfungen über die vorlesungsfreie Zeit verteilt.

Die Gesamtsituation der Bibliothek wird positiv gewertet. Es liegt ein differenziertes und überzeugendes Konzept zur Organisation und Durchführung der Qualitätssicherung auf Lehrveranstaltungsebene vor. Das gilt insbesondere für Systeme und Verfahren der Lehr- und Lernerfolgssicherung. Besondere Beachtung und Anerkennung finden die Bemühungen, die Partizipation Studierender an der Bestimmung, Begründung und Anwendung von Qualitätskriterien sicherzustellen.

Kontakt:

Prof`in Dr. Charlotte Röhner

Telefon 0202 / 439-2313

E-mail roehner@uni-wuppertal.de

<http://www.isl.uni-wuppertal.de>